

# Schloss Vaduz aus Eis und Schnee

Gestern fand am Sonnenkopf die Präsentation der faszinierenden Eisskulptur «Schloss Vaduz» statt

Zahlreiche Gäste und Medienvertreter liessen es sich nicht nehmen, bei der Feier hautnah dabei zu sein. S.D. Fürst Hans-Adam II. von Liechtenstein und I.D. Fürstin Marie waren von der Eisskulptur beeindruckt. Der Bildhauer Christoph Strolz hat innerhalb von einer Woche 2000 Kubikmeter Eis und Schnee in das Schloss Vaduz verwandelt.

Johann J. Wucherer

Die Idee zu diesem Projekt stammt von der Marketingleiterin des Sonnenkopfes, Andrea Brunner. Rund 80 Prozent aller Besucher sind Tagesgäste. Darunter sind auch die Liechtensteiner/-innen stark vertreten. Aus diesen Überlegungen heraus wurde dann die Idee geboren, das Schloss Vaduz als Vorlage für eine Eisskulptur zu nehmen. In den kommenden Jahren sollen weitere Sehenswürdigkeiten aus den Helmatregionen der Tagesgäste folgen.

## Feyerliche Präsentation

Wie in einem Märchen thronte das von dichtem Nebel eingepackte «Eisschloss Vaduz» gestern am Sonnenkopf. Im Vorprogramm sorgte die Guggenmusik Rössfischer aus Schaan für ordentlich Stimmung. Für die Moderation des Anlasses zeichnete Charly Kessler verantwortlich. Pünktlich zur Eröffnung kamen der Schlossherr S.D. Fürst Hans-Adam II. von Liechtenstein und das Burgfräulein I.D. Fürstin Marie von Liechtenstein. Sie nutzten die Gelegenheit, um vor und nach der Feier Ski zu fahren. Zur Begrüssung des Fürstenpaares spielte der Musikverein Concordia Gamprin einen Marsch. Die offizielle Präsentation fand auf der Schlossterrasse statt. Auch Regierungschef Otmar Hasler mit Gattin Traudl und zahlreiche Gemeindevorsteher aus Liechtenstein liessen es sich nicht entgehen das Schloss live zu bestaunen. Nach der Grussadresse durch Komm.-Rat Erich Brunner (Geschäftsführer des Sonnenkopfes), bedankte sich S.D. Fürst Hans-Adam bei den Musikkapellen aus Liechtenstein und gratulierte den Künstlern zu ihrer gelung-



Gestern fand am Sonnenkopf die feierliche Präsentation der Eisskulptur «Schloss Vaduz» statt. (Bilder: J. J. Wucherer)

nen Arbeit. Um der Kälte standzuhalten konnte anschliessend der Eiswein 2001 aus der Partnergemeinde Pulkau (Niederösterreich) degustiert werden. Für geladene Gäste ging die Feier im Restaurant bei der Bergstation weiter.

## Kunst aus Eis und Schnee

Letztes Jahr im Sommer hat Christoph Strolz am Sonnenkopf 25 heimische Wildtiere aus Holz geschnitzt. Diese wurden dann entlang von Wanderwegen aufgestellt. Die Geschäftsleitung des Sonnenkopfes hat ihn nun auch für ihre «Schloss-Vaduz-Mission» engagiert. Gemeinsam mit weiteren vier Bildhauern und Helfern der beiden Bergrettungen Klösterle und Da-

laas, haben sie das Schloss originalgetreu aus mehr als 2000 Kubikmetern Schnee und Eis nachgebaut. Lediglich die Kamine wurden weggelassen, da man ein Eisschloss ja sowieso nicht heizen kann. Rund eine Woche haben die Künstler für ihre Arbeit benötigt. Das Modell, welches als Vorlage für die Eisskulptur diente, hat Christoph Strolz von einem Foto weg gebaut. Der Absolvent der Schnitzschule Elbigenalp hat das Schloss Vaduz bis heute noch nicht live gesehen. Er möchte dies jedoch in Zukunft nachholen. Die Eisskulptur kann noch ca. einen Monat am Sonnenkopf bestaunt werden – bis sie ihrem grössten Feind, der Wärme, zum Opfer gefallen ist.



Auch S.D. Fürst Hans-Adam II. und I.D. Fürstin Marie sowie Regierungschef Otmar Hasler mit Gattin Traudl liessen es sich nicht entgehen, das Schloss Vaduz aus Eis und Schnee vor Ort zu bestaunen.



Der Musikverein Concordia Gamprin reiste speziell aus Liechtenstein an und spielte passend zur Präsentation unter anderem einen Marsch.

## LESERBRIEFE

### Warum ein Ja zur Verkehrsinitiative?

Bei der Radlo-L-Rampenlicht-Diskussion vom Sonntag bin ich in meinem Gefühl bestärkt worden, dass ein Ja zur Verkehrsinitiative die beste Grundlage für eine verantwortbare Verkehrspolitik ist.

Egon Matt erklärte in der Diskussion dem offenbar schlecht informierten Initiativ-Gegner und Vize-Präsidenten der AVFL, Hanno Konrad, was die Internationale Alpenkonvention ist. Nämlich ein Protokoll, das die Zielsetzungen der Mitgliederländer definiert. Für konkrete Massnahmen, wie diese Zielsetzungen umgesetzt würden, seien aber die Mitgliederstaaten selber zuständig.

Hanno Konrad wusste als Tiefbauingenieur und Vertreter der AVFL offenbar auch nicht, was man unter Transitverkehr versteht. Er meinte, dass Personen, die mit dem Auto von Österreich nach Liechtenstein zur Arbeit kommen, als Transitverkehr in der Statistik aufscheinen. Dr. Matt erklärte ihm sachlich und korrekt, dass der Transitverkehr bei uns weder eine Quelle noch ein Ziel habe, sondern lediglich durch unser Land fahre. Planken habe zum Beispiel sicher keinen Transitverkehr – aber Schaanwald, Eschen und auch Schaan seien statis-

tisch mit 36 bis über 60 % (Schaanwald) mit Transitverkehr belastet. Auf das ganze Land verteilt ergäbe das zwar nur 4 bis 8 %, aber für die Anwohner der erwähnten Gemeinden seien es eben mehr. Aber es gehe bei der Initiative nur am Rande um den Transitverkehr. Vielmehr sei das Ziel der Initiative die Verbesserung des Quell- und Zielverkehrs.

Moderator Walter Bruno Wohlwend bekannte sich zu den Initiativgegnern und entriess gar Dorothee Latenser das Wort, als sie etwas zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Verkehrs sagen wollte, und erteilte es an Hanno Konrad, der anstelle von AVFL-Präsident Günter Wohlwend bei der Diskussion teilnahm. Auch der AVFL möchte wie die Initianten, dass der Verkehr unsere Lebensgrundlagen nicht zerstören darf. Darin waren sich also alle einig. Erfreulich ist auch, dass alle der Meinung sind, dass wir zur Reduktion des Quell- und Zielverkehrs ein neues öffentliches, attraktiveres und leistungsfähigeres Verkehrsmittel als die Postautos brauchen. Nur wie wir dorthin kommen, darüber ist man sich offenbar nicht einig.

Wenn wir die Initiative bejahen, dann müssen in Zukunft auch Verkehrsminister, Technokraten, uneinsichtige Wirtschaftsfachleute und all jene, denen kurzfristig zu machendes Geld mehr bedeutet als Nachhaltigkeit,

auf die klarer formulierte Verfassung Rücksicht nehmen. Deshalb ist ein Ja zur Verkehrsinitiative der Weg in die richtige Richtung.

Klaus Schädler, Triesenberg 545

### Wahlversprechen einlösen

Helfen Sie unseren zum Teil vergesslichen Politikern ihre Wahlversprechen einzulösen: JA – zur Volksinitiative «Verkehrspolitik mit Zukunft» – für eine nachhaltige Entwicklung, damit auch unsere Kinder noch etwas von Liechtenstein haben. Bruno Meier, Mauren

### LBA-Maulkorb

Das Einzige, was die LBA wirklich durchzieht, ist der Maulkorb, den sie den Chauffeuren aufzwingt. Das sinnvolle Ausnutzen der Fahrten für das Betanken der Busse, der Unterhalt der Wagen, die günstiger sein sollen als die Dieselmotoren, neue Hightech-Gasbusse, die nach 3/4 Jahren bereits ein neues Getriebe benötigen, um überhaupt halbwegs ins Malbun fahren zu können u. s. w. – alles und noch vieles mehr wurde versprochen, kompetenten Fachleuten widersprochen und einfach als «wir wissen es schon besser» abgetan. Der Maulkorb ist für mich offensichtlich nur vonnöten, weil die LBA-

Führung ihre groben Fehler vertuschen will und nicht bereit ist, aus diesen zu lernen. Sie haben auch die Drecksarbeit, einem Chauffeur zu kündigen, an die Schweiz delegiert, um auch da «sauber» zu bleiben.

Meines Erachtens sollte der entlassene Triesenberger in den Verwaltungsrat der LBA, damit endlich jemand, der Sinn und Unsinn unterscheiden kann, in diesem Gremium sitzt, und nicht nur solche, die unsere Steuergelder verschwenden. Ich bin mir der Problematik der Kontrollbehörden bewusst und hoffe trotzdem, dass sie schnell etwas unternehmen. Heinrich Senti, Mauren

### Wann werden die befürwortenden Voten abgedruckt?

18 von 25 Abgeordneten des jetzigen Landtages haben sich für die Verkehrsinitiative ausgesprochen; im Landtag zuvor befürworteten 17 von 25 Abgeordneten die Initiative. Die Meinungen der ablehnenden Abgeordneten wurden bereits mehrfach abgedruckt, dürften also zwischenzeitlich bekannt sein. Meine Frage: Wann veröffentlichen die beiden Landeszeitungen die Voten der restlichen 72 Prozent, nämlich der befürwortenden Abgeordneten?

Peter Meier, Eschen 584

## POLIZEIMELDUNGEN

### Lkw-Lenker ohne Führerschein

SCHAANWALD: Am Freitagnachmittag fuhr ein schweizerischer Lastwagenlenker von der Schweiz kommend zum Zollamt Schaanwald. Bei der Ausreisekontrolle konnte er keinen Führerschein vorweisen, worauf die Zollbeamten die Landespolizei verständigten. Bei der anschliessenden Kontrolle durch die Landespolizei musste festgestellt werden, dass der Lastwagenlenker nie einen Führerschein für Lastwagen besass, seit 1997 Führerscheinentzug hatte, sich nicht an die vorgeschriebene Ruhezeit hielt und weitere ARV-Bestimmungen missachtete. Der fehlbare Lenker wird zur Anzeile gebracht.

### Streifkollision: Zeugenaufruf

VADUZ: In der Nacht von Donnerstag auf Freitag, kurz vor Mitternacht, überholte ein unbekannter Fahrzeuglenker auf Höhe Restaurant Mühle in Vaduz einen korrekt auf der Landstrasse in Richtung Schaan fahrenden Personenwagen. Durch das Überholmanöver wurde ein entgegenkommender Personenwagenlenker massiv gefährdet. Beim Wiedereinbleiben in die Fahrspur verursachte der gesuchte Lenker eine Streifkollision mit dem in gleicher Richtung fahrenden Personenwagen. Beim gesuchten Fahrzeug handelt es sich um einen roten Personenwagen mit weissen Schildern (evtl. SG). Der fehlbare Lenker setzte seine Fahrt ohne anzuhalten fort. Zeugen dieses Vorfalls werden gebeten, sich mit der Landespolizei in Verbindung zu setzen (236 71 11).

### Streifkollision auf dem Rheindamm

TRIESEN: Am Freitagabend ereignete sich auf dem Rheindamm zwischen Rheinbrücke und Industriegebiet Triesen eine Streifkollision zweier kreuzender Personenwagen. Verletzt wurde niemand. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden.

### Lkw-Lenker unter Drogeneinfluss

SCHAAN: Am Freitagabend um ca. 23.00 Uhr verursachte ein deutscher Lastwagenlenker, mit einem in Liechtenstein immatrikulierten Lastwagen, in nicht fahrfähigem Zustand in Schaan einen Selbstunfall. Er fuhr von Buchs kommend weiter bis nach Schaanwald, wo er vor dem Zollamtsplatz anhalt. Da dies von den Zollbeamten beobachtet wurde und zu dieser Zeit das Nachtfahrverbot gilt, wurde der Lenker durch die Zollbeamten kontrolliert und die Polizei verständigt. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, dass der fehlbare Lenker unter Drogeneinfluss und vermutlich angetrunken den Lastwagen führte. Zudem hatte er, angeblich zum Eigenkonsum, geringe Mengen von Betäubungsmitteln dabei. In der Führerkabine wurden mehrere leere Bierdosen festgestellt. Der Lastwagenlenker wurde der Blut- und Urinprobe zugeführt und in Polizeihaft genommen. (lpl)

SILICON VALLEY EQUITIES

NEW YORK STOCK EXCHANGE LISTED  
NASDAQ LISTED

USD 78,78



Hermann Finance AG  
Austrian 49, Vaduz, Telefon 300 33 00  
www.hermannfinance.com